

Forum Z.-Gast: a. Nationalrat Paul Kurrus, Präsident Aerosuisse

Luftfahrt und Zoll – eine Partnerschaft mit Potenzial

In seinem luftfahrtpolitischen Bericht misst der Bundesrat der schweizerischen Zivilluftfahrt eine herausragende volkswirtschaftliche Bedeutung zu. Dies wird mit eindrücklichen Zahlen untermauert. Allein von den sechs schweizerischen Flughäfen mit internationalem Linienverkehr hängen hierzulande über 160 000 Arbeitsplätze mit einer Wertschöpfung von über 21 Milliarden Franken ab. Dies entspricht rund fünf Prozent des gesamten Bruttoinlandproduktes der Schweiz.

Zielorientierte Arbeitsweise

Für die Flughäfen, aber auch für andere Zweige der Luftfahrt ist der Zoll ein wichtiger Partner. Eine gute Behörde ist für den Erfolg einer Branche zentral. Vor diesem Hintergrund bin ich froh, dass unsere Mitglieder

Aerosuisse

Die 1968 gegründete Aerosuisse nimmt als Dachverband die Interessen der schweizerischen zivilen Luftfahrt wahr und sichert deren langfristigen Existenzgrundlagen. Sie vertritt alle an der Förderung und Erhaltung des Flugwesens interessierten Kreise und koordiniert deren Bestrebungen. Der Aerosuisse gehören heute über 100 Firmen und Organisationen an, namentlich Linien- und Charterfluggesellschaften, die Landesflughäfen und Regionalflugplätze, Abfertigungsgesellschaften, die Flugsicherung, Unterhaltsbetriebe, Flugzeug- und Komponentenhersteller, Flugschulen und alle massgebenden Verbände der Schweizer Luftfahrt.

die Zusammenarbeit mit dem Zoll als sehr gut einstufen. Die speditive, unkomplizierte und zielorientierte Arbeitsweise der Zoll-Mitarbeitenden bei der Durchführung eines Probebetriebes im grenzüberfliegenden privaten Luftverkehr auf den Flugplätzen Mollis und Lommis ist nur ein Beispiel dafür.

Ungleichbehandlung

Mit grosser Sorge erfüllen mich indessen die Konsequenzen, die dem Zoll durch die von der Politik vorgegebenen Leitlinien erwachsen. Ein Beispiel dafür ist die Ungleichbehandlung der Flugreisenden mit jenen im Strassen- und Wasserverkehr. So können Flugreisende nur über die vom Zoll bedienten Flughäfen einreisen. Auf der Strasse und den Gewässern kann man die Grenzen hingegen problemlos über diverse unbewachte Grenzübergänge passieren. Für die Aerosuisse ist nicht nachvollziehbar, warum man im grenzüberschreitenden Luftverkehr, bei dem vor jedem Flug ein Flugplan sowie eine Voranmeldung beim Zoll und bei der Polizei einzureichen sind, nicht über jeden Flugplatz ein- und ausreisen darf. Hier möchte ich Herrn Bundesrat Merz bei seiner Aussage «Haben sie Mut zur Lücke» beim Wort nehmen, um diese Forderung auch bei der Luftfahrt erfüllt zu sehen.

Negative Auswirkungen

Sorgen bereiten mir ausserdem die Sparmassnahmen nach dem Rassenmählerprinzip in verschiedenen Bereichen des Zolls. Eine Folge dieser undifferenzierten Sparpolitik zeigt



sich derzeit im Flughafen Zürich. Seit einiger Zeit ist hier ein Einreiseteil wegen Sparmassnahmen beim Zoll geschlossen. Flughäfen hinterlassen bei Millionen von Reisenden bleibende Eindrücke von unserem Land. Wenn diesen Menschen wegen der Einsparung von wenigen Personaleinheiten beim Zoll lange Umwege mit Fussmärschen zugemutet werden, ist das eine schlechte Visitenkarte für unser Land. Dies hat für die Schweiz mit ihrer stark exportorientierten Wirtschaft – denken wir nur an den Tourismus – nicht zu unterschätzende negative Auswirkungen.

In Zukunft muss die Luftfahrt vermehrt Einfluss auf die Politik nehmen, um – bei allem Verständnis für die notwendige Sanierung der Staatsfinanzen – die negativen Auswirkungen undifferenzierten Sparens vor Augen zu führen. ■